

bar. Zu den Siegeln vgl. Foltz S. 41 ff. und Geib II, 170—172 und III, 15—17. Mir scheint die Frage nicht völlig geklärt zu sein, was auch kaum möglich ist, bevor nicht alle Siegel in guten Reproduktionen vorliegen. 7) Miniatur im Cod. Lat. 4452 (Cim. 57) der Münchener Hof- und Staatsbibl. 8) Im Cod. B. IV. 11, Bibelhs. 84, der Kgl. Bibl. zu Bamberg. 9) Im Cod. A. II, 46, Bibelhs. 95, ebenda. 10) und 11) Zwei Porträts im Cod. Lat. 4456 (Cim. 60) der Münchener Hof- und Staatsbibl. 12) Im Cod. Liturg. 53, Ed. III. 12 zu Bamberg. Sämtliche Miniaturen abgeb. in meiner Frühmittelalterlichen Porträtmalerei S. 74 ff. Dort auch eine Ikonographie des Kaisers, von dessen Aeusserem wir besser als von allen anderen Herrschern orientiert sind; vgl. auch die Abb. bei H. Günter, Heinrich II. der Heilige, Kempten und München 1904. 13) Im Cod. Vaticanus Ottob. Lat. 74. Abb. bei St. Beissel, Vaticanische Miniaturen, Tafel XVIII. 14) Auf dem Basler Altarvorsatz im Cluny-Museum zu Paris, in getriebenem Golde. Abb. in meiner Porträtplastik. 15) Münzen von Heinrich II. existieren in sehr grosser Zahl. Während die Regensburger, mit Rücksicht auf seine dortige Residenz, sämtlich bärtig und teilweise gut sind, sind die in anderen Münzstätten teilweise ohne jeden Porträtwert. Zu letzteren gehören: 93 und 94 von Lüttich ('an Rohheit schwer zu übertreffen') von Verdun; 194—198 von Lüttich; 225—228 von Huy; 243—247 von Maestricht; vgl. Dannenberg S. 127; 346, 347, 353 und 354 von Köln; 539 von Utrecht; 564 von Deventer; 577—581 von Thiel; 722—724 von Bremen; 733 von Corvey; 746—749; 751—753 von Dortmund; 916—919 nach römischem Vorbild geprägt, 920 alle von Strassburg; 951 Esslingen; 957 Villingen; 1000 Zürich; 1113 Constan; 1138 und 1139 Salzburg; 1178—1180, 1183a, 1184, 1193 und 1193a von unbekannter Prägestätte. Die Liste ist nicht vollständig, aber völlig ausreichend zur Konstatierung, dass man im Norden, wo Heinrich nicht oder nur wenig bekannt war, nur ein Bildnis gab. Bei Kaisern, deren äussere Erscheinung so gut bekannt ist wie die Heinrichs, sind wir berechtigt, die Münzen mit Porträtwert von den anderen auszusondern. Porträtwert, verschieden nach der Tüchtigkeit des Stempelschneiders und seiner Bekanntheit mit dem Kaiser, haben u. a. vielleicht 355 von Köln; 462 von Trier; 541 von Utrecht — vgl. dazu Dannenberg S. 212 f. —; 953 von Esslingen; 1031 ist zwar bartlos, aber als Herzogs-, d. h. Jugendmünze, vielleicht doch relativ ähnlich, desgleichen die anderen bärtigen